

Aus dem Inhalt

■ Medizin

Schmerz am Zügel

So besiegen Sie die Neuropathie. 4

Dem Bioterror ausgeliefert

Pocken, Pest und Anthrax hätten in Deutschland leichtes Spiel. 10

Extra-Schutz fürs Seniorenhirn

Auch milden Hochdruck senken. 20

Raucher dauernd ermahnen?

Der Spagat zwischen Gesundheit und Patientenbindung. 24

Schlaflosigkeit wegtrainieren

Üben erspart Tabletten. 26

Nachts Linsen raus!

So bleibt das Sportlerauge heil. 28

Seele im Bein

Wie liebe Patienten Kompression verwechseln. 35

Wenn der Wecker tötet ...

Sichere Therapie beim angeborenen QT-Syndrom. 49

■ Politik und Perspektiven

Praxis im Textilgeschäft

Nach dem Jahrhunderthochwasser richten sich Kollegen wieder ein. ... 22

DMP funktioniert schon

Der nordrheinische Diabetes-Vertrag. ... 23

Erst wird versprochen, dann gekürzt Wir brauchen mehr für Gesundheit!

Zum Beitrag „Ulla Schmidt kämpft ihr letztes Gefecht – Land unter in der GKV“, MT 44/02, S. 17

An MEDICAL TRIBUNE

Vor Wahlen wird oft viel versprochen, im wahren Sinn des Wortes, man spricht wider besseres Wissen das nach, was – wie die Politiker meinen – das Volk hören will. Also es wird nicht die Wahrheit gesprochen, sondern Politiker versprechen sich nur zu gerne. Dies erfahren wir nun leider auch wieder in der Rubrik Gesundheitspolitik. Das Trauerspiel der letzten Jahre setzt sich fort in dem unseligen Bemühen, an Stellen sparen zu wollen, wo sparen nur in Kleindimensionen möglich ist, und dies mit Begründungen, die den Ursachen der Geldknappheit in den Krankenkassen nicht gerecht wer-

den und dadurch für die Öffentlichkeit unehrlich dargestellt werden.

Es hat sich ja inzwischen bis in den letzten Winkel unseres Landes herumgesprochen, dass für zu wenig Geld in den Sozialkassen die hohe Arbeitslosigkeit und dadurch die fehlenden Einnahmen die Hauptursache sind.

Im Weiteren sind für die Knappheit der finanziellen Ressourcen folgende Probleme bekannt:

► „Verschiebebahnhöfe“, politisch verursachter Entzug von ca. 3,5 Milliarden Euro/Jahr.

► Versicherungsfremde Leistungen, politisch verursachter Entzug von ca. 3,0 Milliarden Euro/Jahr.

► Zu hohe Verwaltungskosten zu vieler Krankenkassen, politisch abgedeckter Schwund der Einnahmen in Milliardenhöhe.

Zwangs-Windows

Gutes System nicht ablösen

Zum Beitrag „2500 Euro sind zu viel – Zwangs-Schulung soll DOS vergraulen“, MT 35/02, S. 2

An MEDICAL TRIBUNE

Als Turbomed-Anwender habe ich mich über diese überflüssige Zwangsmaßnahme sehr geärgert und dies der Firma schon früh mitgeteilt. Ein System, das funktioniert, sollte nicht abgelöst werden, zumal viele Ärzte die Praxis-EDV eher als Verwaltungshilfe schätzen. Es ist eben eine Einbildung zu glauben, dass wir ständig unter Sparzwang auf der Suche wären, für Kassen und Politik deren Arbeit zu



Hypertriglyzeridämie beim Typ 2-Diabetiker.

Frühzeitig die Weichen

► Mehr
mente,
zug vor
Jahr.

Ehrli
nicht na
Muster
hier vor
Ärzte a
stellen.

Phar
und Kr
Erachte
sentlich
Einspar

Deu

Vo

Er